

Eintauchen in eine virtuelle Welt

Brevis GmbH in Hövelhof hat eine spezielle Brille entwickelt

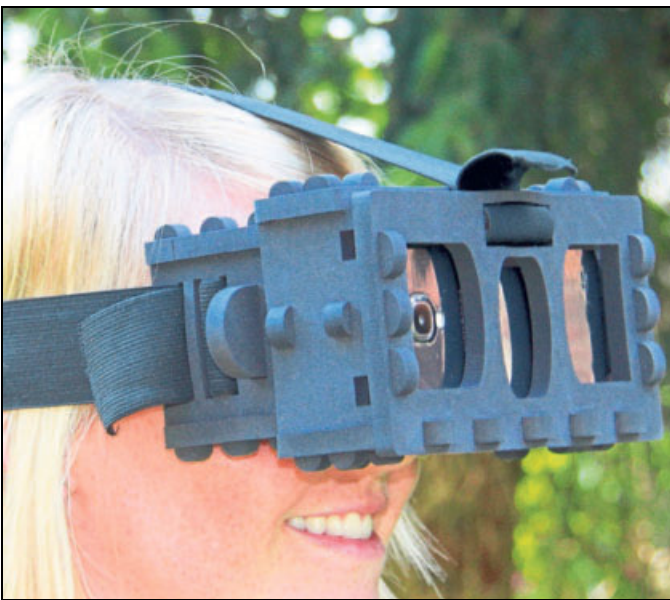
Von Jürgen Spies

Hövelhof (WB). Für stationäre Händler und Dienstleister wird der Wettbewerb aus dem Internet immer härter. »Dabei besitzt der stationäre Handel einen großen Trumpf, den reine Onlineanbieter nicht haben: das direkte Kundenerlebnis im eigenen Ladengeschäft«, sagt Ralf Bäumer.

Der Gründer und Geschäftsführer der Brevis GmbH Marketing und Kommunikation in Hövelhof ist aufgrund langjähriger Erfahrungen davon überzeugt, dass viele Mittelständler sowie Besitzer und Betreiber kleinerer Geschäfte diesen Trumpf unzureichend

ausspielen. »Entweder aus Unwissenheit, oder weil sie fälschlicherweise der Ansicht sind, ein maßgeschneiderter, topmoderner Onlineauftritt würde jede Menge Geld kosten. Mit geringem finanziellen Aufwand kann etwas Attraktives und Zeitgemäßes geschaffen werden«, unterstreicht Bäumer.

Noch immer gibt es – so die Einschätzung des Marketingprofis – zu viele Geschäftsinhaber, die eine Webseite haben, die weder regelmäßig gepflegt wird, noch die Vorzüge des Geschäfts wirkungsvoll und im wahrsten Sinne des Wortes einladend in Szene setzt. »Ich sehe mich auch als Coach. Es geht darum, Fragestellungen zu finden, Problemlösungen vorzuschlagen und die Ziele dann umzusetzen. Wichtig ist, dass die Botschaften rüberkommen und alles einfach zu bedienen ist.«



So sieht das Stooky VR-Spektiv, das Bäumers Tochter Steffi aufgesetzt hat, im zusammengebauten Zustand aus.

Eine mehrerer möglicher Facetten ist dabei die Nutzung der jüngsten Generation von 360-Grad-Panoramen. 3D- und Panoramafotografie an sich sind zwar nichts Neues, aber mit einer Spezialkamera können nun Rundum-Fotos eines Raumes mit nur einer einzigen Aufnahme gemacht werden. So entstehen komplette Panoramen in Sekunden. Ralf Bäumer: »Mit ein wenig Aufwand verbinden wir Einzelpanoramen über die in den Bildern positionierten Hotspots zu universellen Rundgängen. Im Immobilienbereich beispielsweise wird dies schon einige Zeit sehr erfolgreich genutzt.«

Das brandaktuelle Thema »virtuelle Realität« (virtual reality: VR) hat Ralf Bäumer außerdem veranlasst, noch ein weiteres Firmenstandbein aufzubauen. Seine Firma Brevis präsentiert ein innovatives Zubehör für Smartphone-Besitzer: das Stooky VR-Spektiv XL. Mit dieser VR-Brille sind Smartphones mit Displaygrößen zwischen etwa vier und 5,5 Zoll in der Lage, 3D-Videos anzuzeigen oder beeindruckende Virtual-Reality-Games zu unterstützen. Nach Start der erforderlichen App, Einlegen des Smartphones und Aufsetzen des Stooky VR-Spektivs tauchen die Anwender ein in eine zum Greifen nahe ferne Welt, so dass man ein Mittendringefühl bekommt.

Auch solche VR-Brillen sind keineswegs völlig neu und boomen gerade – aber: Das Stooky VR-Spektiv von Brevis, eine Eigenentwicklung von Ralf Bäumer, dürfte wohl das leichteste Modell sein, das es derzeit auf dem Markt gibt. Hintergrund: Es gibt teure



Ralf Bäumer sieht in der Entwicklung und Produktion seiner VR-Brillen – auf dem Tisch liegt ein Modell für Tablets – eine

Ergänzung zu seinen Haupttätigkeitsfeldern im Bereich Marketing und Kommunikation. Foto: Jürgen Spies

VR-Brillen aus Hartplastik, die gut aussehen und auch über hochwertige Linsen verfügen, nach längerem Tragen aber als schwer empfunden werden. Und es gibt sehr preisgünstige Modelle, bei denen an der Linsenqualität gespart wurde. Ralf Bäumer: »Unsere VR-Brille verfügt über hochqualitative Glaslinsen deutscher Produktion, wiegt aber dennoch keine 100 Gramm, weil das Stooky-Gehäuse aus Polyethylenschaum – weich und doch robust – besteht. Garantie: drei Jahre.«

Die Kanten seien wasserstrahlgeschliffen. »Wir bieten auch ein Modell für Tablets an.«

Dass Brevis mit Stooky nicht unbedingt einen Designerpreis gewinnt, weiß Ralf Bäumer und findet das überhaupt nicht schlimm: »Entscheidend sind das Preis-/Leistungsverhältnis und der hohe Tragekomfort.« Geliefert wird das Stooky VR-Spektiv als eine Art Bastelbogen mit vorgestanzten, zusammensteckbaren Elementen samt Linsen, Gurten und Anleitung.

Zum Unternehmen

Ralf Bäumer hat sich vor 20 Jahren selbstständig gemacht. Der 60-jährige Familienvater und gelernte Diplom-Kaufmann weiß als ehemaliger Werbeleiter eines global agierenden Computerherstellers genau, worauf es bei professioneller Marketing-Kommunikation ankommt. Zum Portfolio zählen unter anderem Kon-

zeption und Beratung in Sachen Werbung, Firmengründer-Beratung, Marktforschung, Internetservices und Textentwicklung. Zu seinem Kundenkreis zählen Konzerne, aber auch ganz kleine Betriebe. Das Brevis-Kernteam bilden Ralf Bäumer und Ehefrau Andrea.

@ www.brevis.de

Aumann sucht neue Mitarbeiter

Maschinenbauer plant in Espelkamp Produktionshalle

Von Arndt Hoppe

Espekkamp (WB). Aumann in Espelkamp gehört zu den kleinen mittelständischen Unternehmen in OWL, die unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit auf ihrem Spezialgebiet höchst innovativ und erfolgreich sind.

»Wir gehören seit Jahren zu den weltweit führenden Maschinenbauern im Bereich Drahtlackier- und Spulentechnik sowie der Automation«, betont Ingo Wojtynia, Geschäftsführender Gesellschafter von Aumann.

Mit großer Zuversicht sieht er in die Zukunft. Seit im November 2015 die Unternehmensgruppe MBB SE aus Berlin eine Beteiligung an Aumann übernommen hat, hält der bisherige Inhaber nur noch 25 Prozent an dem Unternehmen. Er betont: »Wir haben ein so starkes

Wachstum und so viel Neues auf dem Schirm, dass es gut tut, wenn man sich mit einem Großen zusammenschließt.«

Gegründet wurde Aumann 1936 in Berlin. Nach dem Krieg wurde es in Espelkamp neu aufgebaut. 2006 übernahm Aumann die Firma ATS in Berlin. »An den beiden Standorten beschäftigen wir zusammen 200 Mitarbeiter, 150 in Espelkamp und 50 in Hennigsdorf bei Berlin. Diese Zahl soll noch in diesem Jahr deutlich gesteigert werden«, erklärt Personalleiterin Melanie Grundmann-Möller. »Wir möchten 2016 an den beiden Standorten zusammen 50 neue Mitarbeiter einstellen. Wir suchen Verstärkung auf allen Ebenen: Auszubildende und insbesondere auch Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Konstruktion, Elektrotechnik, Vertrieb und Montage.« Der Betrieb bildet seit Ende der 1990-er Jahre aus in den Berufen Mechatniker, Technischer Produktdesigner und Industriekaufmann. Auch ein praxisinteg-

riertes Studium Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen ist in Zusammenarbeit mit Aumann möglich.

Bastian Knop aus der Vertriebs- und Marketing-Abteilung ist überzeugt, dass Deutschland ein guter Unternehmensstandort bleiben wird. »Speziell für unsere Produkte brauchen wir so hochqualifiziertes Fachpersonal, dass ein Abwandern an Niedriglohnländer nicht sinnvoll wäre.« Und so kommt es, dass Aumann am Hauptsitz in Espelkamp eine neue, 2400 Quadratmeter große Produktionshalle bauen wird. »Eine Investition von zwei Millionen Euro«, sagte Knop. Sie solle dazu beitragen, zukünftig mehr größere Anlagen parallel bauen zu können.

Derzeit erzielt Aumann einen Jahresumsatz von 40 Millionen Euro. Die Kunden kommen sowohl aus europäischen Ländern wie Deutschland, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Frankreich oder der Türkei und Russland, aber auch aus Asien, sowie Nord-, Mittel- und Südamerika.

»Wir bewegen uns auf einem Markt, der sehr schnell wächst«, sagte Knop. »Eine treibende Kraft ist die steigen-

de Nachfrage nach E-Mobilität.« Aumann baut Maschinen, mit denen führende Hersteller von elektromagnetischen Komponenten Spulen wickeln, sowie Montageanlagen, um diese Spulen zum Beispiel zu kompletten Elektromotoren oder Magnetventilen zusammenzubauen. Zunehmend sind diese in hybrid- und vollelektrischen Antrieben für Autos oder auch E-Bikes gefragt. Großes Entwicklungspotenzial sieht er auch bei einem weiteren Standbein der Firma Aumann, der Montage von Batteriemodulen für Pkw und Lkw.

Die wesentlichen Aumann-Kunden sind die Auto- (50 Prozent) und die Elektroindustrie (30 Prozent) sowie die Medizintechnik (zehn Prozent). »Allein in einem modernen Automobil sind heute 150 unterschiedliche Elektromotoren oder mehr eingebaut, zum Beispiel in Sensoren, Lüftern, Ventilatoren, Öl- und Wasserpumpen und Klimaanlage.« Um die Anlagen genau an die individuellen Wünsche der Kunden anzupassen, entwickeln die Aumann-Fachleute diese – oft über Monate – in Zusammenarbeit mit Kollegen aus den jeweiligen Unternehmen im »Technikum« in Espelkamp.

Zum Unternehmen

Aumann gehört seit 2015 als Tochter zur Unternehmensgruppe MBB (Messerschmitt-Bölkow-Blohm) SE mit Sitz in Berlin.

Die Firma ist zusammen mit MBB Fertigungstechnik (ehemals Claas Werkzeug-

bau) ein Teil des MBB Anlagenbaus. Aumann und MBB Fertigungstechnik erwirtschaften gemeinsam mit 540 Mitarbeitern einen Umsatz von 150 Millionen Euro.

@ www.aumann.com



Aumann ist ein Spezialist für Spulentechnik und Drahtlackier-technik sowie Automation.



Ford Kuga Bestseller

€ 6.000,- Kundenvorteil plus 5 Jahre Garantie kostenlos.¹

FORD KUGA BESTSELLER

Audiosystem CD inkl. Ford SYNC 2 mit Touchscreen, Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle, Leder-Stoff-Polsterung, Scheibenwischer mit Regensensor

Unser regulärer Hauspreis

€ 26.850,-

Kundenvorteil

- € 6.000,-²

Unser Aktions-Preis

€ 20.850,-²

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 7,8 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 143 g/km (kombiniert).

Erdmann & Domke GmbH & Co KG

Feldstr. 99-109
33609 Bielefeld
Telefon 0521/932010

² 2 Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schuttbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.-5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH) kostenlos. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.ford.de/Rund-um-den-Service/FordGarantien> Aktionsnachlass und Angebot gültig für Privatkunden bis 31.05.2016. Verfügbare Funktionen von Ford SYNC sind abhängig vom Mobiltelefon-Typ, siehe www.ford.de/konnektivitaet. Gift für einen Ford Kuga Titanium 1,5-l-EcoBoost-Benzinmotor 110 kW (150 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb).